

COMENIUS 3 Programm der EU COMCULT – NETZWERK

URFASSUNG DES FRAGEBOGENS

DE

Ort: Schule:

Klasse: Datum:
Tag Monat Jahr

Nummer des Bearbeiters/der Bearbeiterin _____
P/P



Symbol

männlich ___ weiblich ___ Alter in Jahren: _____

.....

Passwort

Sprechen Sie zu Hause eine andere Sprache als in der Schule? ja ___ nein _____

Mit diesem Fragebogen soll herausgefunden werden, was Sie über bestimmte Unterrichtsinhalte und verschiedene Unterrichtsmethoden denken. Es kommt dabei sehr auf Ihre ehrliche Meinung an, deswegen soll der Fragebogen anonym beantwortet werden.

A) A) Wertebewusstsein

stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
----------------	-----------	------------	-----------------	---------------------------

neu 1. Freiheit

A1	A11	Das Wichtigste im Leben ist, dass man über sich völlig frei bestimmen kann.					
A21	A12	Meine Eltern schränken meine Freiheit ziemlich ein.					
A37	A13	Die Gesellschaft, in der ich lebe, gibt mir viel Freiheit.					
A28	A14	Jedes Land in der EU sollte völlig frei über sich entscheiden.					
A33	A15	Meine freie Entfaltung ist mir wichtiger als für die Gleichheit aller einzutreten.					
A4	A16	Geld ist die Voraussetzung für ein freies Leben.					
A55	A17	Um moralisch zu handeln, brauche ich keinen religiösen Glauben.					

2. Demokratie

A53	A21	In Demokratien können sich die Menschen besser entfalten als in allen anderen Regierungsformen.					
A40	A22	Die Wirtschaft funktioniert besser, wenn der Staat nicht eingreift.					
A3	A23	Demokratien sind entscheidungsschwach, und es gibt zu viel Zank und Streit.					
A9	A24	Bei uns im Land ist die Politik ziemlich machtlos gegenüber den Entscheidungen der Unternehmer.					
A5	A25	Wichtige politische Entscheidungen sollten auf EU-Ebene gefällt werden.					
A22	A26	In der EU hat der Bürger kaum Einfluss auf wichtige politische Fragen.					
A59	A27	Die Werte, nach denen sich die Menschen verhalten, entstehen am besten durch eine breite politische Diskussion.					

3. Gleichheit

A30	A31	In einer Demokratie müssen alle die gleichen Rechte haben, Frauen wie Männer					
A2	A32	Damit alle Bürger zumindest gleiche Chancen haben, wäre ich bereit, mehr Steuern zu zahlen.					
A50	A33	Damit es faire Wettbewerbsbedingungen in der EU gibt, müssten die Steuern angeglichen werden.					

			stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
A52	A34	Die Angleichung des Lohnniveaus in den einzelnen EU-Ländern wäre eine gute Sache für alle Bürger.					
A13	A35	Auch für die Wahlen des Europäischen Parlaments sollte der Grundsatz gelten, jede Stimme eines EU-Bürgers zählt gleich viel.					
A49	A36	Ausländer, die ein Dauerbleiberecht in einem EU-Land haben, sollten gleiche Rechte erhalten wie EU-Bürger.					
A61	A37	Jeder Bürger eines EU-Landes sollte selbst entscheiden, wie viel Geld er während seiner aktiven Arbeitszeit für seine Altersversorgung zurücklegt.					
4. Rechtsstaatlichkeit							
A48	A41	Manche Staaten sind so schwach, dass Bürgerrechte nicht geachtet werden.					
A6	A42	Wenn jemand etwas Schlechtes sagt über eine Religion, muss er sich nicht wundern, wenn ihre Anhänger ihn bestrafen.					
A42	A43	Die EU ist deswegen so attraktiv, weil sie für hohe gemeinsame Rechtsstandards sorgt.					
A39	A44	Ein Rechtsstaat verliert an Qualität, wenn bestimmte Menschenrechte durch eine Regierung eingeschränkt werden.					
A7	A45	Arbeitet jemand im Ausland, sollte immer das Recht des Herkunftslandes gelten.					
A46	A46	Ohne strikte Gewaltenteilung kann ein Rechtsstaat nicht funktionieren.					
A62	A47	Wenn Frauen die Familienehre verletzen, dürfen Männer sie durchaus bestrafen.					
5. Pluralismus							
A19	A51	Eine Religion, die von sich behauptet, sie habe einen höheren Rang als andere, stört den Frieden.					
A17	A52	Mehr als 4 oder 5 Parteien in einem Parlament behindern Entscheidungen mehr als sie nützen.					
A36	A53	Eine nationale Bildungspolitik ist besser als gemeinsame EU-Standards.					
A60	A54	Das Fernsehen sollte durch Gebühren von jedem Benutzer bezahlt werden, damit es nicht von wenigen Privatgesellschaften abhängig wird.					
A38	A55	Für den sozialen Frieden im Land ist es besser, wenn die Bevölkerung homogen ist und es nur wenige Ausländer gibt.					
A23	A56	Eigentlich würden ein paar mehr Ausländer unser Leben bereichern, denn sie bringen auch neue Ideen mit.					
A69	A57	Wenn das Fernsehen und die Presse nur von Privatunternehmen bezahlt werden, ist das für die Demokratie am besten.					
6. Toleranz							
A45	A61	Es gibt vollkommen klare Maßstäbe, was gut und was böse ist. Sie gelten für jeden und unter allen Umständen.					
A47	A62	Wenn muslimische Mädchen ein Kopftuch tragen wollen, ist das ihr Problem, mir ist das egal.					
A16	A63	Wenn muslimische Mädchen aus religiösen Gründen nicht am Sportunterricht oder an Klassenfahrten teilnehmen wollen, muss man das akzeptieren.					
A12	A64	Wenn sich andere in unseren Wohnvierteln breit machen, muss man ihnen unter Umständen unter Anwendung von Gewalt zeigen, wer Herr im Hause ist.					
A44	A65	In Klassen mit vielen Immigrantenkindern sinkt das Qualitätsniveau.					
A27	A66	Ich sehe darin nichts Bedrohliches, wenn Eltern für ihre Kinder Ehepartner auswählen.					
A66	A67	Die Ehre meiner Familie ist für mich der höchste Wert.					

			stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
7. Gerechtigkeit							
A32	A71	Es ist durchaus gerecht, wenn ein Automechaniker in Rumänien nur den vierten Teil des Lohns erhält, den sein französischer Kollege bekommt.					
A14	A72	Wenn die Arbeitsplätze knapp sind, sollten die Unternehmer Arbeiter aus unserem Land einstellen und keine Ausländer.					
A35	A73	Ich finde es tröstlich, dass es für so viel Unrecht auf Erden eine ausgleichende Gerechtigkeit im Himmel gibt.					
A26	A74	Nur die Kräfte des Marktes können eine gerechte Güterverteilung garantieren.					
A18	A75	Arbeitslose sollen jede Arbeit machen, die ihnen angeboten wird, sonst muss man ihnen die Arbeitslosenunterstützung streichen.					
A8	A76	Frauen sollen für gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn wie Männer bekommen.					
A64	A77	Ich hätte nichts dagegen, wenn arme EU-Mitgliedsländer Industriebetriebe dadurch anlocken, dass sie ihnen niedrige Steuern und finanzielle Starthilfen gewähren.					
8. Solidarität							
A51	A81	Ich fühle mich den Mitgliedern meiner Religion sehr verbunden, egal ob reich oder arm, gebildet oder ungebildet, rechts oder links stehend.					
A24	A82	Der Staat sollte mehr Verantwortung dafür übernehmen, dass jeder Bürger abgesichert ist.					
A10	A83	Bei Krankheiten und Alter sollte man sich mehr auf die Familie stützen, denn auf staatliche Dienste kann man sich nicht verlassen.					
A20	A84	Die Solidarität mit Menschen meiner Nationalität ist für mich wichtiger als mit Menschen, die hier sonst noch leben.					
A34	A85	Ich kann überhaupt nicht verstehen, warum ich aus Solidarität mit anderen Völkern Europas einen Teil meines Einkommens abgeben soll.					
A29	A86	Wenn ich in einer Autofirma in den Ländern Mitteleuropas einen Arbeitsplatz hätte, wäre es mir egal, wenn in Deutschland oder Schweden in der gleichen Firma Arbeitsplätze abgebaut würden.					
A67	A87	Reiche EU-Länder sollten den Lebensstandard in den ärmeren Mitgliedsländern dadurch anheben, dass sie in einen entsprechenden Entwicklungsfond einzahlen.					
9. Menschenrechte							
A15	A91	Die offenen Grenzen innerhalb der EU haben uns nichts Gutes gebracht, nur mehr Kriminelle, Drogen- und Menschen-smuggel.					
A25	A92	Die Freizügigkeit in der EU ist eine ihrer besten Eigenschaften.					
A11	A93	Die EU bedroht unser demokratisches Recht auf Selbstbestimmung, wenn immer mehr Entscheidungen in Brüssel gefällt werden.					
A41	A94	In einer globalen Welt kann der Nationalstaat die Rechte des Einzelnen nicht mehr garantieren.					
A43	A95	An der Presse- und Meinungsfreiheit erkennt man die Qualität einer Demokratie.					
A31	A96	Alle monotheistischen Religionen akzeptieren die Menschenrechte ohne jede Einschränkung.					
A65	A97	Ich finde es richtig, wenn bei Unternehmensentscheidungen zuerst einmal die Interessen derer berücksichtigt werden, die das Kapital für das Unternehmen bereitgestellt haben.					
10 Heimat, Heimatland, Nationalstaat							
A56	A1	Im türkischen und griechischen Teil Zyperns leben Menschen nach den Interessen ihrer jeweiligen Regierungen. Ich finde das ist auch richtig so.					
A57	A2	Werte eines Ortes, an dem ich aufgewachsen bin, haben auf mein Verhalten einen großen Einfluss.					

A58	A3	Die EU sollte die Balkanländer erst dann als Mitgliedsländer aufnehmen, wenn diese vorher ihre Probleme mit der Korruption, dem Drogen- und Menschenhandel selbst gelöst haben.					
A63	A4	Es hat heutzutage keinen Sinn mehr, für den Besitz bestimmter Gebiete zu kämpfen, da in einer globalisierten Welt ganz andere Werte zählen als Landbesitz.					
A68	A6	Meine Heimat ist mir nicht so wichtig, wenn ich unter Menschen lebe, die ähnlich wie ich denken.					
A54	A7	Meine nationale Identität ist mir wichtiger als eine europäische Bürgerschaft.					

B) Wertevermittlung

Welche Gruppe oder Einrichtung kann die hier genannten Werte **am besten** vermitteln?

Kreuzen Sie bitte pro Wert **maximal 2 Spalten** an.

Werte		Familie	Freunde	Schule	Beruf	Verein	Religion	Fernsehen Presse
B 1	Liebe							
B 2	Freundschaft							
B 3	Treue							
B 4	Wahrheit							
B 5	Vertrauen							
B 6	Gerechtigkeit							
B 7	Mitleid							
B 8	Hilfsbereitschaft							
B 9	Solidarität							
B10	Freiheit							
B11	Demokratie							
B12	Zuverlässigkeit							
B13	Toleranz							
B14	Gleichheit							
B15	Loyalität							
B16	Disziplin							
B17	Fleiß							
B18	Gründlichkeit							
B19	Pünktlichkeit							
B20	Pflichtbewusstsein							
B21	Selbstvertrauen							
B22	Durchsetzungsfähigkeit							
B23	Kreativität							
B24	Ausdauer							
B25	Selbstständigkeit							
B26	Verantwortung							
B27	Leistungsbereitschaft							
B28	Mut							
B29	Umweltbewusstsein							
B30	Nationalbewusstsein							
B31	Pluralismus							
B32	Ehre							
B33	Menschenrechte							
B34	Respekt vor anderen Menschen							
B35	Respekt vor Eigentum anderer							
B36	Religiöser Glaube							
B37	Rechtssicherheit							
B38	Redefreiheit							
B39	Wahlfreiheit							
B40	Ehrlichkeit							
B41	Höflichkeit							
B42	Zugehörigkeit							
B43	Akzeptanz							

**C) Verhaltensdisposition
(Hypothesen und Items)**

				stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
neu								
Selbst- bestimmung	C1	C11	Es ist mir wichtig, selbst zu entscheiden.					
	C21	C12	Ich möchte meine Aktivitäten gern selbst planen.					
Universalis- mus	C17	C21	Ich setze mich gern für ein harmonisches Zusammenleben unter meinen Mitmenschen ein.					
	C13	C22	Ich bin immer froh, wenn es nicht zu Streit kommt unter den Menschen.					
Benevolenz	C5	C31	Menschen, die sich anders verhalten als ich, finde ich interessant.					
Wohll wollen	C10	C32	Wenn andere Menschen Probleme haben, möchte ich gerne helfen.					
Konformität	C2	C41	Es ist mir wichtig, mich immer gut zu benehmen.					
	C19	C42	Auf Eltern und ältere Menschen sollte man immer hören.					
	C7	C43	Ich achte darauf, nicht aus der Rolle zu fallen.					
Tradition	C4	C51	Traditionen sind mir sehr wichtig.					
	C15	C52	Die Kultur, in der man aufgewachsen ist, sollte man bewahren.					
Sicherheit	C11	C61	Wenn ich etwas anfangen, muss ich sicher sein, dass es klappt.					
	C20	C62	Ich gehe nicht gern ein Risiko ein.					
Macht	C18	C71	Ich habe gern, wenn andere machen, was ich sage.					
	C8	C72	Ich möchte immer derjenige sein, der Entscheidungen trifft.					
Leistung	C6	C81	Es ist mir wichtig, in der Schule immer erfolgreich zu sein.					
	C16	C82	Ich kann Leute nicht verstehen, die keinen Ehrgeiz haben.					
Hedonismus	C3	C91	Es ist mir wichtig, viel Spaß zu haben.					
	C14	C92	Man sollte im Leben möglichst viel genießen.					
Stimulation	C9	C101	Eine neue Umgebung finde ich immer sehr anregend.					
	C12	C102	Andere Meinungen kann ich manchmal schwer ertragen.					

D) Unterrichtsmethoden

Im Rahmen des Unterrichts über Werte soll herausgefunden werden, welche Unterrichtsmethode mehr Vorteile hat. Beurteilen Sie bitte aufgrund Ihrer bisherigen Unterrichtserfahrung, welche Vorteile die einzelnen Methoden haben.

Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Behauptungen. Kreuzen Sie bitte diejenigen an, die im Zusammenhang mit dem Unterricht über Werte **am meisten** zutreffen. Lesen Sie bitte zunächst alle Behauptungen durch, bevor Sie Ihre Auswahl ankreuzen.

Trifft eine Behauptung gar nicht oder nur wenig zu, dann kreuzen Sie bitte diese Zeile nicht an. Trifft die Behauptung auf Ihre Unterrichtserfahrung besonders zu, dann können Sie je nach Zustimmung **bis zu drei Kreuze maximal** setzen.

1. Vorteile des Frontalunterrichts

D11	Die Auswahl der Inhalte einzelner Stunden durch den Lehrer/in ist zielorientierter.			
D12	Pro Stunde lassen sich relativ viele Inhalte vermitteln.			
D13	Begriffe können durch den Lehrer/in schnell für alle Schüler erläutert werden.			
D14	Der Wissensstand ist am Ende des Unterrichts für alle Schüler/innen gleich.			
D15	Der Lehrer hat durch seine Fragen und durch die Antworten der Schüler eine ständige Kontrolle über deren Lernfortschritt.			
D16	Die Unterrichtsinhalte werden strukturiert vermittelt.			

2. Vorteile des Gruppenunterrichts

D21	Der Gruppenunterricht fördert die geistige Beweglichkeit, Schüler gelangen zu eigenen Beobachtungen und Schlussfolgerungen.			
D22	Der Gruppenunterricht nimmt Rücksicht auf das Lerntempo einzelner Schüler.			
D23	Der Gruppenunterricht macht Spaß, weil sich Schüler gegenseitig helfen können.			
D24	Der Gruppenunterricht fördert die Organisations- und Teamfähigkeit.			
D25	Der Gruppenunterricht fördert die Interaktionen und Kommunikationen.			
D26	Die im Gruppenunterricht selbst erworbenen Kenntnisse bleiben länger haften.			

Machen Sie bitte ein paar Angaben über den Grad Ihrer Vertrautheit mit Computern im Allgemeinen und mit dem Internet insbesondere:

D61 Ich habe selbst einen Computer in meiner Wohnung ja ___ nein ___

D62 Ich habe leichten Zugang zu einem Computer in der Schule ja ___ nein ___

D63 Ich benutze den Computer in meiner Wohnung
häufig ___ gelegentlich ___ selten ___ nie ___

D64 Ich benutze einen Computer in der Schule
häufig ___ gelegentlich ___ selten ___ nie ___

D65 Haben Sie im Umgang mit dem Internet bereits Erfahrung sammeln können?
Sehr viel ___ viel ___ etwas ___ ganz wenig ___ keine ___

Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Ansichten über die Nutzung des **Internets im Unterricht**.

Geben Sie bitte Ihre **persönliche** Meinung dazu wieder, und zwar durch Ankreuzen der entsprechenden Spalte:

			stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
neu	Informationsumfang und -zugang						
D31	D31	Im Internet findet man alle Informationen, die man braucht.					
D33	D32	Schneller als im Internet kann man nirgends an Informationen gelangen.					
D55	D33	Der Umgang mit dem Internet ermöglicht auch intensives Lernen außerhalb der Schulzeit.					
Hinderungsgründe für die Nutzung des Internets							
D32	D34	Die englische Sprache hält mich davon ab, häufiger das Internet zu nutzen.					
D44	D35	Ohne die Informationen in der Muttersprache sind die Möglichkeiten der Internetnutzung begrenzt.					
D47	D36	Das Hauptproblem an unserer Schule in Sachen Internet ist, dass man zu wenig technische Hilfe bekommt.					
D53	D38	Jede gut geordnete Bibliothek ist dem Internet überlegen.					
Vorteile der Internetnutzung							
D35	D39	Für Unterrichtszwecke finde ich den Einsatz des Internets eine Bereicherung.					
D41	D40	Gerade die interaktiven Möglichkeiten des Internets sind für Schüler/innen eine große Bereicherung.					
D36	D41	Im Internet zu surfen macht mir Spaß.					
D39	D43	Durch die Nutzung der Internetinformationen wird der Unterricht viel interessanter.					
D45	D44	Die Internetnutzung im Schulunterricht bereitet die Schüler für die Anforderungen im Studium und Beruf optimal vor.					
D50	D45	Internetgestützter Unterricht stärkt das kombinatorische Denken.					
D54	D46	Die im internetunterstützten Unterricht erworbenen Kenntnisse bleiben bei den Schülern länger haften.					
D43	D47	Ich finde den Gedankenaustausch mit anderen Schülern/innen via Internet faszinierend.					
Nachteile der Internetnutzung							
D38	D48	Der Interneteinsatz im Schulunterricht lässt die zwischenmenschliche Kommunikation verkümmern.					
D40	D50	Das Internet macht die Schüler/innen zu kritiklosen Informationskonsumenten.					
D46	D52	Viele Schüler/innen werden durch das Internet vom zielgerichteten Lernen abgehalten.					
D48	D53	Ich finde Internetnutzung im Unterricht viel zu zeitaufwendig im Verhältnis zu dem, was dabei herauskommt.					
D52	D54	Internetunterstützter Unterricht erschwert die Notengebung erheblich.					
D57	D55	Auf jeden Fall fordert internetunterstützter Unterricht zusätzlich Qualitäten bei den Lehrern/innen.					
D34	D56	Ohne eine lange Einübungszeit kann man das Internet nicht nutzen.					
D56	D57	Der internetunterstützte Unterricht benötigt viele genaue Arbeitsanleitungen					

(D37, D42, D49, D51 wurden gestrichen)

E Persönliche Einschätzungen

Im Folgenden sind eine Reihe von Behauptungen wiedergegeben. Geben Sie bitte Ihre persönliche Einschätzung dazu wieder, indem Sie die entsprechende Spalte ankreuzen:

neu Politikferne			stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
E11	E11	Über aktuelle politische Themen erfahre ich in der Schule wenig.					
E16	E12	EU-Probleme kommen in unserem Unterricht selten vor.					
E20	E13	Politische Themen im Unterricht bringen mich nicht weiter.					
E22	E14	Politischer Unterricht wird in meiner Klasse nicht sehr geschätzt.					

Einstellung zu ethischen Fragen			stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
E13	E21	Ethische Fragen sind Privatsache, solche Fragen gehören nicht in die Schule					
E15	E22	Religiöse Fragen sollten im Unterricht eigenständig unterrichtet werden, nicht innerhalb anderer Fächer					
E19	E23	Mir ist es egal, wenn Religion und Ethik im gleichen Fach unterrichtet wird.					
E17	E24	Ich finde, andere Fächer wichtiger als Religion oder Ethik.					
E24	E25	Die wichtigsten Werte haben ihren Ursprung in der Religion.					

Selbsteinschätzung			stimme voll zu	stimme zu	weiß nicht	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
E23	E31	Ich bin im Unterricht meistens passiv.					
E21	E32	Durch die eigene Beschäftigung mit Unterrichtsmaterialien lerne ich manchmal mehr als durch Erklärungen der Lehrer.					
E12	E33	Im Unterricht lerne ich am meisten, wenn ich in einer Gruppe arbeite.					
E14	E34	Manchmal ist mir so, als ob die anderen in meiner Klasse alles viel besser können als ich.					
E18	E35	Wenn ich vor der Klasse argumentieren muss, ist mir das unangenehm.					

Welche Aufgaben sollen von einem Nationalstaat vorrangig geleistet werden?

Zeigen Sie bitte den Grad des notwendigen staatlichen Engagements durch ein Kreuz in der entsprechenden Spalte an.		hohe Priorität	mittlere Priorität	niedere Priorität	Der Staat soll sich hier heraushalten	weiß nicht
E41	Soziale Sicherung (Rente)					
E42	Innere und äußere Sicherheit (Ruhe, Ordnung, Frieden)					
E43	Bildungsangebot (Schulen, Universitäten)					
E44	Gesundheitswesen (Krankenversicherung)					
E45	Beschäftigung (Arbeitsplätze)					
E46	Umweltschutz (Gesetze und Kontrolle)					

Heimat- und Nationalgefühl

Menschen fühlen sich in unterschiedlichem Grade verbunden mit ihrem Wohnort, ihrer Region, Land oder Europa. Geben Sie bitte den Grad dieser Verbundenheit an durch **ein** Kreuz in der jeweiligen Zeile.

	Ich fühle mich mit	sehr verbunden	ziemlich verbunden	nicht sehr verbunden	überhaupt nicht verbunden	weiß nicht
E51	meinem Dorf/Stadt					
E52	meiner Region					
E53	meinem Land					
E54	Europa					

		sehr stolz?	ziemlich stolz?	nicht sehr stolz?	überhaupt nicht stolz?	weiß nicht
E55	Sind Sie auf Ihre Nationalität					

		nur als Deutscher?	als Deutscher und Europäer?	als Europäer und als Deutscher?	oder nur als Europäer?	weiß nicht
E56	Sehen Sie sich in naher Zukunft eher					